

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand

An das DLR,  
Abt. Landentwicklung  
z.H. Herrn Robert Kintscher  
Konrad-Adenauer-Str. 35  
67433 Neustadt/Wsr.

**Kreisgruppe Bad Dürkheim**  
Dr. Heinz Schlapkohl  
Eyersheimer Mühle  
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

20.03.2021

## **Flurbereinungsverfahren Dürkheimer Bruch; Bestandsaufnahme u. Bewertung**

Lieber Herr Kintscher, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Offenlegung der Bestandsaufnahme für das obige Flurbereinigungsgebiet. Koll. Höllgärtner hatte das Ergebnis seiner Arbeit, so wie es jetzt uns vorgelegt wurde, ja bereits im Oktober 2018 abgeliefert. Es erhebt sich die Frage, warum das Werk uns erst jetzt zugänglich gemacht wird. Die Bestandsaufnahme erfolgte vor den inzwischen erfolgten Ausbaumaßnahmen und den damit verbundenen Eingriffen im Bruch, so dass man jetzt gut nachvollziehen kann, welche Naturelemente im Rahmen der Baumaßnahmen entfernt wurden.

Koll. Höllgärtner hat sicher alles richtig erfasst, so dass sich eine kritische Überprüfung erübrigt. Auch wechseln ja teilweise jährlich die Aspekte der Grünländer in Abhängigkeit zur Bewirtschaftung. Bemerkenswert ist der hohe Anteil der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510), der die Bewertungsstufe I generiert. Das ist gut.

Aber wozu hilft uns denn nun diese schöne Bestandsaufnahme, wo doch die meisten Eingriffe in die Biotope bereits stattgefunden haben? Dient sie der Kompensation? Nach der (von uns anerkannten) Systematik des DLR ist doch die Bestandsaufnahme eine wichtige Grundlage für Kompensationsmaßnahmen. Das ist hier anscheinend nicht vorgesehen. Aber für die Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung wird sie sicher eine Rolle spielen.

Die Eingriffe durch die Baumaßnahmen werden zu Ende gehen und es soll sich eine neue schönere Landschaft entwickeln. Die Landschaft ist durch Natura 2000 geschützt und sie ist zugleich ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Menschen. Wir wollen die Menschen keineswegs aus dem Gebiet heraushalten; sie sollen die Natur schauen können. Aber zum Ausgleich beider Interessen bedarf es eines sehr stringenten Besucherlenkungskonzeptes. Nicht alle Bereiche dürfen begehbar sein, schon gar nicht für Hunde. Bitte reduzieren Sie ganz streng die Zahl der Wege, die begangen werden dürfen. Die Bodenbrüter und andere Tiere sind jetzt schon stark durch (zum Teil sogar freilaufende) Hunde gefährdet. Durch die Baumaßnahmen sind neue Wege gebaut worden. Diese sollten weitestgehend zurückgebaut werden. Für Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern könnte man Gewässerparzellen herausmessen, aber dort sollten keine Wege entstehen und es sollten dort auch keine schweren Fahrzeuge den Boden verdichten.

Wir erwarten auf jeden Fall eine übergeordnete Gesamtbetrachtung in Bezug auf die FFH- und VSG-Eigenschaft des Gebiets. Vor allem die Verträglichkeit mit den Natura 2000-Zielen muss gewährleistet sein. Darüber muss aus unserer Sicht vor allem die SGD Süd wachen, der wir diese Stellungnahme zugehen lassen. Aber auch die Untere Naturschutzbehörde bitten um kritische Begleitung.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schlapkohl

D.: Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach, ONB Neustadt, Herrn Duffert, UNB Bad Dürkheim, Frau Glaser und Herrn Kaul